

Printmedien/Homepage



neue Medien



ENTEKA NATURpur Institut gGmbH unterstützt nachhaltige Ausstattung der Naturschutzscheune

Die Naturschutzscheune am Reinheimer Teich wurde in den letzten Wochen energetisch und technisch nachhaltiger aufgestellt. Möglich machte dies eine Spende der ENTEKA NATURpur Institut gGmbH in Höhe von fast 4.000 Euro an die Stiftung Naturschutzgebiet Reinheimer Teich. Damit konnte das benötigte Material für zwei Maßnahmen beschafft werden, nämlich die Umstellung der bestehenden Beleuchtung auf moderne LED-Technik sowie die Installation von zwei Solarkraftwerken mit Speicher.

Der Einbau erfolgte in Eigenleistung durch Mitarbeiter der Stadt Reinheim und des Arbeitskreises Naturschutzgebiet Reinheimer Teich. So verbinden sich finanzielle Unterstützung und persönliches Engagement für den Natur- und Klimaschutz vor Ort.

Bürgermeister Manuel Feick betont bei der Übergabe des Spendenbriefes durch den Geschäftsführer der ENTEKA NATURpur Institut gGmbH Philip Krämer: „Mein herzlicher Dank gilt der ENTEKA NATURpur Institut gGmbH für die großzügige Spende. Es ist schön zu sehen, wenn Engagement für den Naturschutz ganz konkret wird und vor Ort etwas bewirkt. Die Unterstützung hilft uns, die Naturschutzscheune nachhaltiger aufzustellen. Ebenso danke ich der Stiftung für die Beschaffung des Materials und den Mitarbeitern der Stadt sowie dem Arbeitskreis Naturschutzgebiet Reinheimer Teich, die den Einbau in Eigenleistung übernommen haben.“

Mit den beiden Maßnahmen wird die Naturschutzscheune zukunftsfähig weiterentwickelt. Gleichzeitig zeigen die Beteiligten, wie sich durch gemeinsames Engagement und gezielte Unterstützung nachhaltige Lösungen für den Umwelt- und Klimaschutz umsetzen lassen.

Die Naturschutzscheune ist ein wichtiger Ort für die praktische Natur- und Umweltarbeit am Reinheimer Teich. Sie dient nicht nur der Unterstützung der Aktivitäten vor Ort, sondern steht auch für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Mit der neuen Beleuchtung und der Nutzung von Solarenergie sollen der Energieverbrauch reduziert und künftig Teile des Strombedarfs selbst und klimafreundlich gedeckt werden.

Manuel Feick
Bürgermeister